

SCHWARZWEISS 144

DAS MAGAZIN FÜR FOTOGRAFIE

Okt./Nov. 2021
H 14071
D-EUR 13,55
NL-EUR 15,90
A-EUR 14,15
SFR 19,90



Ballerinas

Tanzbilder von
Maria Novinskaya

Corpora Delicti

Leo Seidels Spuren-
suche am Atlantikwall

Technik

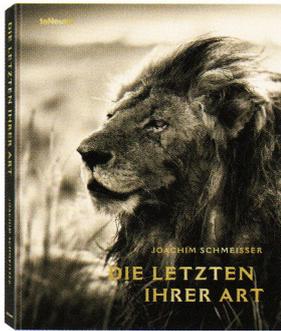
Sony Alpha 1
Zeiss ZX1
Filme ausmessen
mit dem Spotmeter

Räume und Akte

Fotografien von
Stanko Abadzic



4 194346 113558



**Joachim Schmeisser:
Die Letzten ihrer Art**

Mit einem Vorwort von
Djimon Hounsou,
27,5 x 34 cm,
224 Seiten, Hardcover,
111 SW-Fotografien, Duotone
Text: Deutsch, Englisch,
teNeues Verlag,
ISBN: 978-3-96171-280-9
Preis: 50 €

Joachim Schmeisser **Schönheit und Vergänglichkeit**

Vier Jahre nach seinem ersten Bildband »Elephants in heaven«, in dem sich Joachim Schmeisser mit der Aufzucht von traumatisierten Elefantenkindern des *David Sheldrick Wildlife Trust* in Kenia beschäftigte, erscheint nun sein zweites Buch, für das der Münchner Fotograf erneut zu den stark gefährdeten Arten des afrikanischen Kontinents reiste. »Die Letzten ihrer Art« konzentriert sich – neben den teilweise bereits bekannten Elefanten – auf Nashörner, Löwen, Giraffen, Leoparden und Berggorillas. Wie schon im Vorgängerwerk setzt Schmeisser auf Schwarzweißaufnahmen mit der digitalen Mittelformatkamera und auf ein Buchformat, das die beeindruckenden Tiere mit großer Nähe und Unmittelbarkeit zeigt. Der Fotograf selbst bezeichnet seine Bilder als »intime Porträts über die Schönheit der Schöpfung und ihrer Vergänglichkeit«. Die Bilder der Tiere betonen einerseits ihren Stolz, den sie durch die Weiten der afrikanischen Landschaften tragen, andererseits ist aber auch ihre Verletzlichkeit zu erkennen; ihre schlichtweg existenzielle Bedrohung durch den Menschen zieht sich wie ein roter Faden durch die über 200 Buchseiten. Die Ästhetik der hochauflösenden Mittelformatbilder im Zusammenspiel mit der deutlich ausgeprägten Sepiatonung lassen dabei

zuweilen an Gemälde denken; gleichsam erinnert dieser Bildlook an die Frühzeit der Fotografie. Ihnen ist fast etwas Archaisches zu eigen, das den Betrachtern das Gefühl vermittelt, dass diese majestätischen Tiere bereits der Vergangenheit angehören können – wenn das massive weltweite Artensterben nicht abgebremsst wird.

Mit der Hinzunahme weiterer Tierarten erweitert Joachim Schmeisser auch das fotografische Spektrum seiner Bilder. Natürlich gibt es wieder die kraftvollen formatfüllenden Porträts, aber auch die Detailaufnahme eines Giraffenauges findet sich hier oder der spektakuläre Moment einer rennenden Elefantenherde. Immer wieder bindet Schmeisser die afrikanischen Landschaften in die Bilder ein; markante Wolkenformationen, die Leere der Savanne oder auch die dichten Urwälder im Kongo und in Ruanda, in denen die massiv gefährdeten Berggorillas ums Überleben kämpfen.

Natürlich gibt es unzählige Bilder und Bildbände über die Tierwelt Afrikas, doch die ganz eigene Ästhetik und die große Nähe zu den Tieren in Joachim Schmeissers Bildern lohnen, dieses üppig dimensionierte Buch genauer in Augenschein zu nehmen.



**Manfred Kriegelstein:
Fotografieren mit Konzept**

Thematisches Arbeiten
in der Fotografie
248 Seiten, komplett in Farbe,
Festeinband
dpunkt-Verlag
ISBN: 978-3-86490-802-6
36,99 €

Manfred Kriegelstein **Jenseits des Einzelbilds**

Ein Großteil der nicht-berufsmäßigen Fotografie, man könnte auch von Amateurfotografie sprechen, setzt sich vor allem mit Einzelbildern auseinander. Das ist erkennbar in den einschlägigen Foren, Social Media-Kanälen oder auch bei Wettbewerben, die ebenfalls meist ausschließlich auf die besten *single shots* setzen. Das Arbeiten in Serien, so scheint die allgemeine Auffassung, bleibt der professionellen oder der künstlerischen Fotografie vorbehalten. Fotoreportagen als Auftragsarbeiten zu einem von einer Redaktion festgelegten Thema oder Ausstellungsprojekte werden in aller Regel von einem recht illustren Kreis von Menschen betrieben, die mit der Fotografie ihren Lebensunterhalt – oder zumindest einen Teil davon – verdienen. Doch ist diese Auffassung eigentlich richtig? Manfred Kriegelstein, selbst ein Amateurfotograf, der seit vielen Jahren in zahlreichen internationalen Fotosalons erfolgreich ist und zudem in rund 100 Einzelausstellungen präsent war und nun sein zweites Fotolehrbuch veröffentlicht, widerspricht dieser Auffassung vehement. In seiner Publikation *Fotografieren mit Konzept* möchte er auch Anfänger in der Fotografie dazu motivieren, konzeptionell vorzugehen und weniger in Einzelbildern als in Serien zu denken. Denn eine solche Herangehensweise berührt in der Tat zahlreiche Aspekte, die zu guter Fotografie führen – vom »Sehen-

Lernen« und die Inspiration durch die Arbeiten anderer Fotografen, über das Entwickeln einer eigenen Bildsprache und einer eigenen Handschrift, bis hin zur gezielten Auseinandersetzung mit dem eigenen Werk, also zur Auswahl der besten Bilder sowie zur Präsentation dieser in Form von Ausstellungen oder Fotobüchern. Diese und viele andere Aspekte des konzeptionellen Fotografierens behandelt Manfred Kriegelstein gut verständlich und anschaulich anhand seiner eigenen fotografischen Arbeiten aus den vergangenen Jahrzehnten. Das macht das Buch in gewisser Weise auch zu einer Werkschau des Fotografen, doch gerade mithilfe der unterschiedlichen Serien, die er im Laufe der Zeit erstellt hat, kann er das Gemeinte wunderbar illustrieren. Seine Bilder beschäftigen sich häufig mit morbider Ästhetik, anhand derer er z.B. gute Beispiele für den Blick auf unscheinbare Details findet, aber auch Landschafts-, Porträt- und Reportagethemen umfassen sein Werk. Auch wenn alle seine Serien in Farbe fotografiert wurden, findet man in diesem Buch für die eigene Schwarzweißfotografie viele wertvolle Anregungen, um seine Bilder auf ein anderes Level zu befördern und vom Jäger auf Einzelbilder zum Sammler von Geschichten zu werden. Empfehlenswert.

Texte: Patrick Brakowsky